

Das Vorkommen von Seetauchern (Gaviidae) im Edergebiet (Nordhessen)

1 Einleitung

In ihrer Avifauna "Die Vögel Hessens" bezeichnen GEBHARDT u. SUNKEL (1954) die Seetaucher als unsere "seltensten Wintergäste".

In seiner Arbeit über die Vögel der Ederauen und die Auswirkungen ökologischer Veränderungen im Edertal auf die Vogelwelt beschreibt SCHOOF (1953) den Prachtttaucher (*Gavia arctica*) als regelmäßigen Wintergast, während sich der Sterntaucher (*Gavia stellata*) sehr viel seltener einstellt.

Als ausgesprochene Ausnahmeerscheinung für das Edergebiet ist der Eistaucher (*Gavia immer*) anzusehen.

Für die Durchsicht des Manuskripts danke ich W. Lübcke, K. Sperner für die Beschaffung der notwendigen Literatur.

2 Material und Methode

Ziel dieser Arbeit ist es, das vorliegende Beobachtungsmaterial von 1950 bis Juli 1986 aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg und dem Raum Fritzlar-Homberg zusammenzufassen. Es soll ein Überblick über das Vorkommen von Seetauchern gegeben werden. Folgendes, bereits veröffentlichtes, Beobachtungsmaterial wurde verwendet: GEBHARDT u. SUNKEL (1954), LÜBCKE u. SPERNER (1975), LANGBEHN (1976) und EMDE u.a. (1975-1987).

Außerdem wurden unveröffentlichte Aufzeichnungen von F. EMDE, W. LÜBCKE, E. SCHOOF und K. SPERNER ausgewertet.

Über Zweidrittel aller Seetaucherbeobachtungen entfallen auf den Zeitraum von 1970 - 1986. Diese in den letzten Jahren häufigeren Feststellungen sind sicherlich auf steigende Beobachterzahl, höhere Mobilität und bessere optische Ausrüstung zurückzuführen.

Alle Zahlenangaben und graphischen Darstellungen werden nach Summen der Dekadenmaximalzahlen dargestellt, d.h. pro Jahr/Dekade und Gewässer wurde nur der Nachweis mit der höchsten Anzahl der Individuen in den Auswertungen berücksichtigt.

Das auf Gelegenheitsbeobachtungen beruhende geringe Zahlenmaterial läßt nur eine vorsichtige Interpretation zu.

3 Eistaucher (*Gavia immer*)

3.1 Allgemeine Angaben zum Vorkommen der Art

Der Eistaucher ist Brutvogel in Nord-Amerika, Grönland und Island. Er überwintert regelmäßig in kleiner Zahl in der Helgoländer Bucht und anderen Küstengewässern der Nordsee. Bei seinen Wanderungen gerät er gelegentlich weit ins Binnenland. Nachweise aus allen deutschen Gebieten sind bekannt (BAUER u. GLUTZ v. BLOTZHEIM 1966, BEZZEL 1985). Im "Verzeichnis der Vögel Hessens" (BEHRENS u.a. 1985) wird der Eistaucher als Ausnahmeerscheinung beschrieben, d.h. den Autoren liegen weniger als zehn Nachweise vor.

In Nordhessen sind aus dem Raum Kassel (HÜTTIG 1982), Marburg (BODE u.a. 1970) und dem Werra-Meißner-Kreis (BRAUNEIS 1985) je ein Nachweis bekannt.

3.2 Beobachtungen im Edergebiet

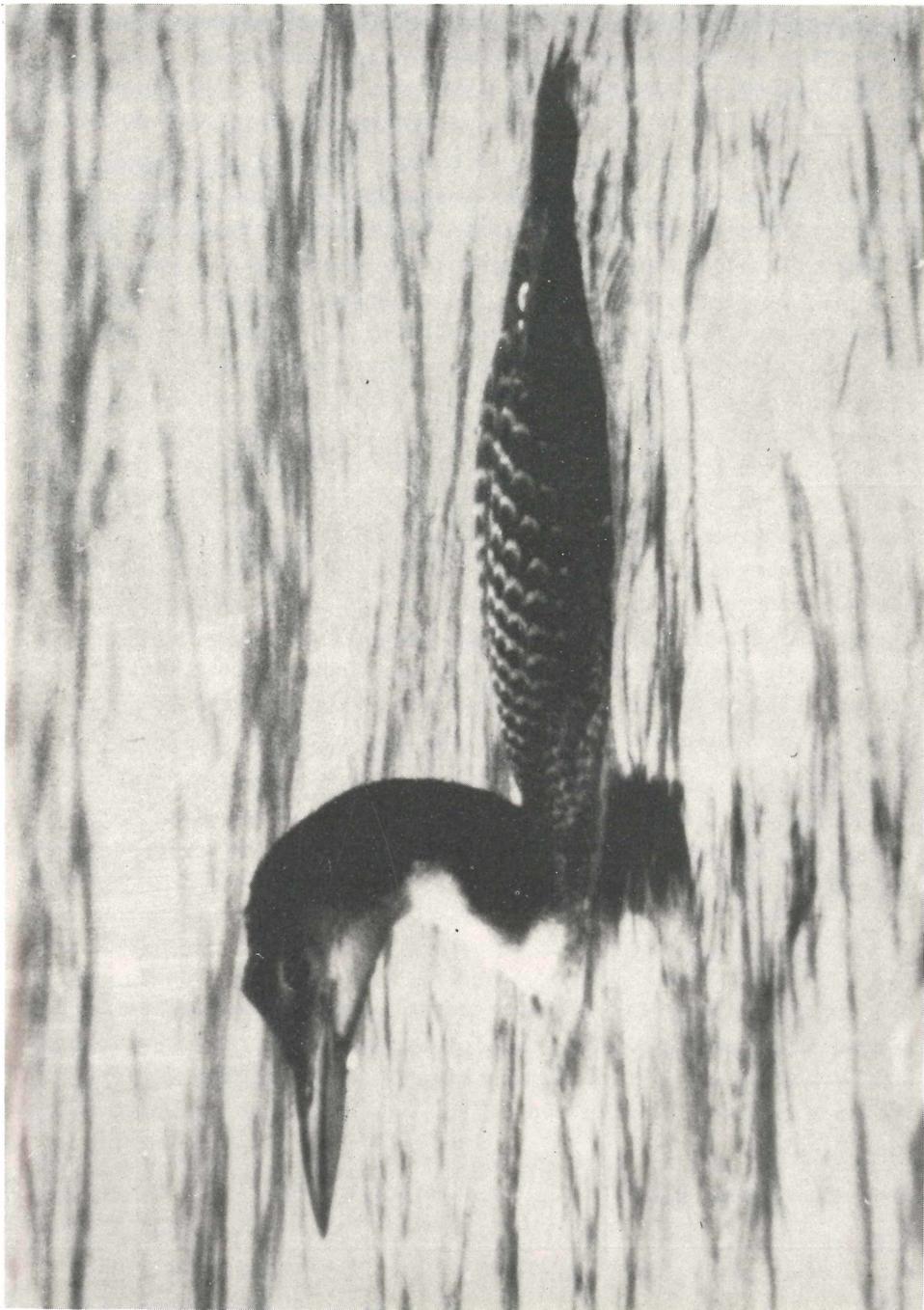
Aus dem vorigen Jahrhundert (1871) ist ein vermutlich auf der Eder bei Bergheim erlegter Eistaucher bekannt (SCHOOF 1975).

In neuerer Zeit konnte vom 11.1. bis 17.1.1986 ein Exemplar im Jugendkleid (Abb. 1) auf der Eder bei Wega beobachtet werden (MAI u.a.). Dieser Vogel hielt sich über den ganzen Zeitraum an einer Stelle der Eder auf, wo der derzeitige Flußverlauf und der Rest eines Altarmes zusammentreffen. An diesem Ort bildet sich ein strömungsschwacher, vermutlich tiefer,

Folgende Bildseite (Abb. 1):

Eistaucher im Jugendkleid auf der Eder bei Wega

Foto: Manfred Delpho



kolkartiger Abschnitt. Der Eistaucher lag nach Seetaucherart stets tief im Wasser und zeigte sich insgesamt wenig scheu. Er tauchte oft - bis ca. 50 m, max. 100 Sec. -, aber immer gegen den Strom. Anschließend ließ er sich zurücktreiben. Der Tauchvorgang wurde meist durch das sog. "Wasserlugen" angezeigt. Beutemachen konnte nicht beobachtet werden. Gefiederpflege zeigte er oft, besonders intensiv bei Einbruch der Dunkelheit. Dabei konnte das "Kentern" zur Bauchpflege, Kratzen am Kopf, Sich-Strecken sowie Flügelschlagen beobachtet werden. Im Gegensatz zu dem im "Handbuch" (BAUER u. GLUTZ v. BLOTZHEIM 1966) beschriebenen fast stummen Verhalten im Winter zeigte sich der Vogel recht ruffreudig. Man hörte öfter ein langgezogenes, klagend wirkendes Heulen (ahuu...). Bei Störungen durch Spaziergänger schwamm er ruhig und sehr tief im Wasser liegend zur Flußmitte. Dann tauchte er meist ab, um für einige Minuten gänzlich zu verschwinden. Vermutlich verbarg er sich in der am Ufer überhängenden, dichten Vegetation. Startversuche vom Wasser aus konnten nicht festgestellt werden. Sonst machte der Eistaucher einen recht munteren und gesunden Eindruck. Ab 16.1. wurde das Wasser der Eder infolge vorausgegangener, starker Regenfälle sehr trübe. Am 17.1. konnte der Eistaucher in den Abendstunden zum letzten Mal gesehen werden.

Nach Auskunft der Wetterstation der Bundeswehr in Fritzlar herrschten im Dezember bis Anfang Januar keine extremen nördlichen Wetterlagen, die ein witterungsbedingtes Auftreten des Vogels erklären würden.

3.3 Bestimmungsmerkmale

Die Unterscheidung des Eistauchers von anderen Seetauchern ist besonders im Ruhe- oder Jugendkleid recht schwierig. Der Vogel konnte aus einer Entfernung von etwa 10 m beobachtet werden. Folgende Merkmale wurden von DELPHO und LÜBCKE beschrieben:

Schnabel

Massig, gerade, dolchförmig von blaugrauer Farbe.

Kopf

Meist waagerechte Haltung, deutlich kantiges Kopfprofil, die Stirnpartie wirkt im Profil oft höckerartig aufgerichtet (Abb.1).

Die fast schwarze Färbung des Oberkopfes reicht seitlich bis unter die Augen, um ohne Abgrenzung in das Hellgrau bis Weiß der Wangen und Kehle überzugehen. Um die Augen ist andeutungsweise ein heller Ring zu erkennen.

Hals-Brustbereich

An der Halswurzel zeigt sich ein "Kragenansatz", der den hellgrauen Vorderhals vom weißen Brustbereich trennt. SCHWARZ (1975) bezeichnet in seiner Gegenüberstellung der wichtigsten Bestimmungsliteratur diesen "Kragenansatz" als sicheres Merkmal. Der Hinterhals ist wie der Oberkopf gefärbt und hebt sich deutlich vom helleren Rücken ab.

Rücken

Die gerundete Form der grau gesäumten Rückenfedern läßt laut "Handbuch" auf einen Vogel im Jugendkleid schließen (BAUER u. GLUTZ v. BLOTZHEIM 1966). Die Flanken erscheinen weißgetupft, der Schwanzbereich fast schwarz.

4. Prachtaucher (*Gavia arctica*)

4.1 Allgemeine Angaben zum Vorkommen der Art

Dieser nord- bis nordosteuropäische Brutvogel zieht regelmäßig durch das Binnenland und überwintert in geringer Anzahl auch auf größeren, eisfrei bleibenden Gewässern, wie z. B. dem Bodensee (SCHUSTER u.a. 1983). Seine wichtigsten Winterquartiere liegen u.a. auch in den Küstengewässern der westlichen Ostsee und der Nordsee (BAUER u. GLUTZ v. BLOTZHEIM 1966, BEZZEL 1985). Das letzte bekannte Brutvorkommen Deutschlands stammt aus dem Jahre 1968 und wurde im brandenburgischen Raum nachgewiesen (HAUPT 1981, BEZZEL 1985). Im "Verzeichnis der Vögel Hessens" (BEHRENS u.a. 1985) ist die Art als Durchzügler und Wintergast mit der Häufigkeit A - d.h. zwischen 1-100 Ex. - beschrieben.

Der erste Nachweis aus unserem Raum datiert vom 10.11.1950, als SCHOOF 1 Ex. am Edersee beobachtete. Dieser Nachweis wird von GEBHARDT u. SUNKEL (1954) nicht erwähnt.

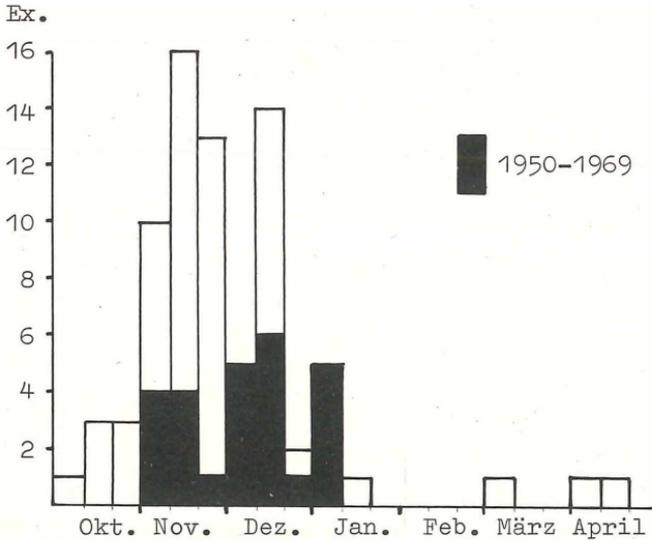


Abb. 2: Jahreszeitliches Auftreten des Prachttäuchers im Edergebiet von 1950 bis Juli 1986 nach den Summen der Dekadenmaximalzahlen

4.2 Status

Der Prachttäucher ist ein seltener Durchzügler, der auf allen größeren Gewässern unseres Gebietes beobachtet wurde. Seit 1978 wurde er alljährlich in geringer Anzahl nachgewiesen.

4.3 Jahreszeitliches Auftreten

Einen Überblick über den Zugablauf vermittelt Abb. 2. Ausgewertet wurden 70 Nachweise mit 92 Ex. von 1950 - Juli 1986. In Summen der Dekadenmaximalzahlen entspricht dies 55 Nachweisen mit 76 Ex. (Abb. 2).

Die meisten Prachttäucher werden während des Wegzuges nachgewiesen. Winterbeobachtungen wurden nur sehr selten, Überwinterungen nicht festgestellt. Vom Heimzug sind nur drei Beobachtungen bekannt.

4.3.1 Wegzug

Ab Anfang Oktober ist mit dem Auftreten der ersten Vögel zu rechnen. In den verschiedenen Jahren gelang der früheste Nach-

weis 4 mal im Oktober und 12 mal im November. Die früheste Feststellung war ein Exemplar am 7.10.1979 bei Billinghausen (STAIBER). Der Höhepunkt des Durchzuges liegt im November. Die Beobachtungen verteilen sich relativ gleichmäßig auf den Zeitraum vom 7. bis 26. November. Bis zum 22. November sind 50 % aller durchziehenden Prachtttaucher beobachtet worden. Im Dezember zeigt sich ein zweiter, schwächerer Durchzugsgipfel. Ende Dezember/Anfang Januar wurden die letzten Exemplare festgestellt. Die späteste Beobachtung war ein Exemplar am 12.1.1986 auf dem Hochspeicherbecken bei Hemfurth (LÜBCKE).

Der Verlauf des Wegzuges stimmt weitgehend mit dem in Südniedersachsen überein (HILL 1976). Auch dort liegt der Zughöhepunkt im November, 50 % der wegziehenden Prachtttaucher wurden bis zum 17. November beobachtet. Ebenfalls bestätigt sich eine zweite, schwächere Zugspitze im Dezember. Auch für das Rheinland (MILDENBERGER 1982), den Süden des Bezirkes Frankfurt/Oder (HAUPT 1981) und den Bezirk Gera (LIEDER 1982) wird ein ähnlicher Zugverlauf beschrieben. Das gleiche gilt für den Bodensee (SCHUSTER u.a. 1983). Allerdings steigen dort Anfang Januar die Beobachtungsdaten und bleiben in den Wintermonaten ziemlich konstant.

4.3.2 Heimzug

Es erscheint auffallend, daß nur drei Nachweise vorliegen. Am 10.3. und 5.4.1985 wurde je ein Exemplar auf dem Hochspeicherbecken bei Hemfurth (LÜBCKE, WAGNER) sowie am 14.4.1986 ein Exemplar auf dem Edersee bei Harbshausen (ENDERLEIN) festgestellt.

Als spärlich bis selten wird auch der Frühjahrszug aus den Gebieten Frankfurt/Oder, Gera und Südniedersachsen beschrieben (HAUPT 1981, LIEDER 1980, HILL 1976). MILDENBERGER (1982) weist für das Rheinland immerhin etwa 1/5 aller Daten aus dem Frühjahr nach. Als Ursache für das seltene Auftreten kann der Schleifenzug der Art angesehen werden (BAUER u. GLUTZ v. BLOTZHEIM 1966).

4.3.3 Sommerbeobachtung

Vom 18.6. bis 21.9.1985 wurde auf dem Hochspeicherbecken bei Hemfurth ein Prachttaucher beobachtet. Dabei könnte es sich jedoch um den gleichen Vogel handeln, den ROGÉE (1986) nach längerer Pflege am 8.4.1985 auf dem Stausee Affoldern aussetzte.

4.4 Rasthabitate und Verweildauer

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die in Abb. 2 dargestellten Prachttaucher auf die verschiedenen Gewässer verteilen (Angaben in Summen der Dekadenmaxima).

Gewässer	Anz. der beob. Ex.	Wegzug	Heimzug	
Edersee (Stausee)	51	50	1	
Affoldern (Stausee)	9	9	-	alle Daten vor 1973
Hemfurth (Hochspeicherbecken)	6	4	2	
Raum Borken (Braunkohleseen)	4	4	-	
Raum Wabern (Kiesbaggerseen)	2	2	-	
Twistensee (Stausee)	2	2	-	
Billinghausen (Kiesbaggersee)	1	1	-	
Diemelsee (Stausee)	1	1	-	
Insgesamt:	76	73	3	

Es fällt auf, daß Fließgewässer völlig gemieden werden. Meist wurden Einzelexemplare festgestellt, zehnmal 2 Exemplare, viermal 3 Exemplare und einmal 4 Exemplare. Es ist erwähnenswert, daß ab 1973, nach der Vergrößerung des Affolderner Stausees, keine Prachttaucher-Beobachtungen aus diesem Gebiet mehr vorliegen. Unklar ist, ob ein ursächlicher Zusammenhang vorliegt.

Die längste Aufenthaltsdauer beträgt 8 Tage: 23.-30.11.1975, Edersee (BORNMANN u.a.). Auch in Südniedersachsen ermittelte HILL (1976) nur Aufenthaltszeiten von wenigen Tagen.

5 Sterntaucher (*Gavia stellata*)

5.1 Allgemeine Angaben zum Vorkommen der Art

Dieser zirkumpolare Brutvogel überwintert ebenfalls z.T. an den norddeutschen Küstengewässern. Dort kommt er in viel größerer Anzahl als der Prachtttaucher vor. Mit zunehmender Entfernung von der Küste ändert sich das Zahlenverhältnis von Stern- und Prachtttaucher zugunsten des Prachtttauchers (BAUER u. GLUTZ v. BLOTZHEIM 1966, HAUPT 1981, BEZZEL 1985).

Nach GEBHARDT u. SUNKEL (1954) berührt der Sterntaucher das Binnenland nicht seltener als der Prachtttaucher. Im Werra-Meißner-Kreis wurde der Sterntaucher sogar etwas häufiger nachgewiesen (BRAUNEIS 1985). Im Edergebiet beträgt das Zahlenverhältnis zwischen Sterntaucher und Prachtttaucher etwa 1 : 4. Schon SCHOOF (1953) beschreibt den Sterntaucher für das Ederetal als sehr viel selteneren Wintergast als den Prachtttaucher. Zu ähnlichen Ergebnissen kommen auch MILDENBERGER (1982) für das Rheinland sowie HILL (1976) für Südniedersachsen.

Der Sterntaucher wird im "Verzeichnis der Vögel Hessens" (BEHRENS u.a. 1985) als Durchzügler und unregelmäßiger Wintergast der Häufigkeitsstufe A (1-100 Ex.) zugeordnet.

Den ersten Nachweis für unseren Raum erbrachte ebenfalls SCHOOF, als er am 12.11.1950 ein Exemplar auf dem Stausee bei Affoldern beobachtete.

5.2 Status

Der Sterntaucher ist im Edergebiet ein sehr seltener, unregelmäßiger Durchzügler.

5.3 Jahreszeitliches Auftreten

Einen Überblick über den Zugablauf vermittelt Abb. 3. Ausgewertet wurden 22 Nachweise mit 24 Exemplaren von 1950 bis Juli 1986. In Summen der Dekadenmaximalzahlen entspricht das 20 Nachweisen mit 22 Exemplaren. Auch bei dem Sterntaucher werden die meisten Exemplare während des Wegzuges nachgewiesen. Frühjahrsbeobachtungen sind selten.

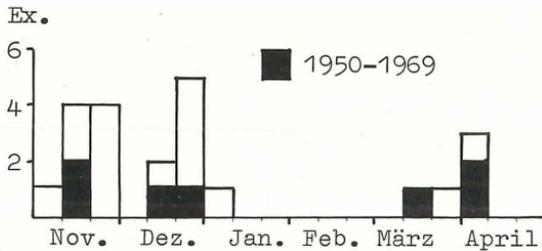


Abb. 3: Jahreszeitliches Auftreten des Sterntauchers im Edergebiet von 1950 bis Juli 1986 nach den Summen der Dekadenmaximalzahlen

5.3.1 Wegzug

Der Sterntaucher trifft bei uns ab Anfang November ein, also später als der Prachtttaucher. Als frühestes Datum gilt ein am 3. u. 4.11.1985 bei Borken, Altenburg IV, beobachtetes Exemplar (ACHTERBERG u.a.). Ein außergewöhnlich frühes Ankunftsdatum, der 27.9.1979, wird für den Werra-Meißner-Kreis genannt (BRAUNEIS 1985). Der Durchzugsverlauf des Sterntauchers teilt sich ebenfalls in zwei Zugabschnitte, von Anfang bis Ende November bzw. Mitte Dezember bis Anfang Januar. Das späteste Datum ist der 4.1.1981: 1 Exemplar am Edersee (EMDE).

5.3.2 Heimzug

Mit fünf Frühjahrsbeobachtungen wird der Sterntaucher zwar etwas häufiger als der Prachtttaucher nachgewiesen, jedoch zeigt sich auch hier eine schwächere Zugintensität als beim Wegzug. Die früheste Feststellung ist der 14.3.1957 bei Borken (LANGBEHN), die späteste der 6.4.1966 vom Diemelsee (LUCAN). Ähnliche Zugdaten sind u.a. aus dem Raum Gera, Südniedersachsen und dem Rheinland bekannt (LIEDER 1982, HILL 1976, MILDENBERGER 1982).

5.4 Rasthabitats und Verweildauer

Wie beim Prachtttaucher ist das Vorkommen des Sterntauchers auf

größere, stehende Gewässer beschränkt (nach Dekadenmaximalzahlen):

Edersee (Stausee)	9 Ex.
Raum Borken (Braunkohleseen)	8 Ex.
Affoldern (Stausee)	2 Ex. (vor 1973!)
Diemelsee (Stausee)	2 Ex.

Nur zweimal wurden je zwei Sterntaucher beobachtet: am 24.11.1972 auf dem Edersee (EMDE) und am 6.4.1966 beim gemeinsamen Tauchen, Jagen und bei der Fischübergabe auf dem Diemelsee (LUCAN u.a. 1974).

Vermutlich beträgt die Rastdauer in der Regel nur ein bis drei Tage. Die längste Verweildauer mit acht Tagen (23.-30.11.1975) ist vom Edersee bekannt (BORNMANN u.a.).

Auf dem Marktplatz in Gudensberg wurde am 14.11.1985 ein unverletzter Sterntaucher gefunden. Dieser Vogel ist vermutlich durch starken Nebel und die Spiegelung der Asphaltfläche fehlgeleitet worden. Am 15.11.1985 beringte EMDE den Sterntaucher und ließ ihn am Ederwehr bei Fritzlar frei.

6 Literatur

- Bauer, K.M. u. U.N. Glutz von Blotzheim (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 1. Frankfurt/M.
- Behrens, H., Fiedler, K., Klamberg, H. u. Möbus, K. (1985): Verzeichnis der Vögel Hessens. Frankfurt/M.
- Bezzel, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. Wiesbaden.
- Bode, H., Kliebe, K., Weiss, J. (1970): Ein Eistaucher - *Gavia immer* - im Amöneburger Becken, Landkreis Marburg/Lahn. *Luscinia* 41, S. 35-37.
- Brauneis, W. (1985): Die Vogelwelt des Werra-Meißner-Kreises. Witzenhausen.
- Emde, F. u.a. (1975-1987): Avifaunistischer Sammelbericht für den Kreis Waldeck-Frankenberg und den Raum Fritzlar-Homburg. Vogelkundliche Hefte Edertal 1-13.
- Gebhardt, L. u. W. Sunkel (1954): Die Vögel Hessens. Frankfurt.
- Haupt, H. (1981): Das Vorkommen der Seetaucher - *Gaviiformes* - und des Ohrentauchers - *Podiceps auritus* - im Süden des Bezirkes Frankfurt/O. Beitr. Vogelkd. 27, S. 197-203.
- Hill, A. (1976): Der Prachtttaucher - *Gavia arctica* - in Südniedersachsen. Beitr. Naturk. Nieders. 29.

- Hüttig, F.-K. (1982): Eistaucher erstmals in der Fuldaaue Kassel. Vogel und Umwelt 2, S. 177-178.
- Langbehn, J. (1976): Bemerkenswerte Beobachtungen aus dem Raum Borken (Bez. Kassel). Vogelkdl. Hefte Edertal 2, S. 130-134.
- Lieder, K. (1982): Berichte zur Avifauna des Bezirkes Gera (DDR). (Loseblattsammlung)
- Lucan, V., Nitsche, L. u. G. Schumann (1974): Die Vogelwelt des Land- u. Stadtkreises Kassel. Kassel.
- Lübcke, W. u. K. Sperner (1975): Seltene Beobachtungen aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg und dem Raum Fritzlar-Homburg von 1954-1973. Vogelkundl. Hefte Edertal 1, S. 69-75.
- Mildenberger, H. (1982): Die Vögel des Rheinlandes. Band 1. Düsseldorf.
- Rogée, E. (1986): Pflege eines Prachttäuchers im Spätwinter 1985. Vogelkdl. Hefte Edertal 12, S. 59-62.
- Schoof, E. (1953): Die Vögel der Ederauen und die Auswirkung ökologischer Veränderungen im Edertal auf die Vogelwelt. Vogelring 22, S. 139-153.
- Schoof, E. (1975): Betrachtungen über ornithologische Auszüge aus den Abschlußlisten der Grafen von Waldeck zu Bergheim und des Revierförsters Abraham in Altwildungen von 1834 bis 1945. Vogelkdl. Hefte Edertal 1, S. 9-40.
- Schuster, S. u.a. (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes. Konstanz.
- Schwarz, M. (1975): Schwierigkeiten beim Bestimmen der See-taucher im Schlichtkleid. Orn. Mitt. 27, S. 233-238.

Anschrift des Verfassers:

Manfred Delpho, Am Rain 10, 3505 Gudensberg-Obervorschütz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Delpho Manfred

Artikel/Article: [Das Vorkommen von Seetauchern \(Gavüdae\) im Edergebiet \(Nordhessen\) 53-64](#)